

Das „Breslauer Kreisblatt“ erscheint
an jedem Mittwoch und Sonnabend.
Abonnement für das Vierteljahr 1 Mark.
Bestellungen werden bei den
Kaiserlichen Postämtern entgegengenommen.



Inserionsgebühren:
20 Pfg. die einpaltige Pettizelle.
Beilagegebühr nach Uebereinkunft.
Expedition: Breslau II, Lauenzienstr. 9
Fernsprecher Nr. 1817.

Breslauer Kreisblatt

Amtliches Organ für den Landkreis Breslau.

Nummer 62.

Breslau, den 5. August 1911.

79. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachungen des Königlichen Landrats.

Seine Majestät der Kaiser und König haben dem Reichs-
schöffen und Stellenbesitzer **Ernst Günther** in Pilsnitz
das Allgemeine Ehrenzeichen Allerhöchstdigst zu verleihen geruht.
Breslau, den 29. Juli 1911.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Zufolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter
den Viehbeständen des Stellenbesizers **Gustav Barisch** in
Wirwitz und des Stellenbesizers **Buhl** in **Drachenbrunn**
wird auf Grund des Viehseuchengesetzes vom 23. Juni
1880/1. Mai 1894 usw. bis auf weiteres folgendes angeordnet:

I. Sperrbezirk.

1. das Seuchengehöft sowie alle der Seuche noch
anheimfallenden Gehöfte in **Wirwitz**,
 2. das Seuchengehöft usw. wie zu 1 in **Drachen-
brunn**
- werden unter Sperre gestellt und bilden je einen
Sperrbezirk.

II. Beobachtungsgebiet:

- zu 1: die Dtschaft **Wirwitz** südlicher Teil bis zum
Schnittpunkt der Kreischauffee, ausschließlich
der verseuchten Gehöfte,
- zu 2: die Dtschaft **Drachenbrunn** mit Ausschluß der
verseuchten Gehöfte.

Die im Kreisblatt Nr. 29 unterm 8. April d. J. ab-
gedruckten Sperrmaßregeln gelten auch für die hier angeordneten
Sperrbezirke wie für das Beobachtungsgebiet.

Breslau, den 3. August 1911.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Freiherr von Thielmann, Regierungs-Assessor.

II. Beobachtungsgebiet:

- zu 1: fällt weg,
- zu 2: **Gemeindebezirk Schalkau.**

Die im Kreisblatt Nr. 29 unterm 8. April d. J. abgedruckten
Sperrmaßregeln gelten auch für die hier angeordneten Sperr-
bezirke wie für das Beobachtungsgebiet.

Breslau, den 2. August 1911.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Freiherr v. Thielmann, Regierungs-Assessor.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Zufolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter
dem Viehbestande des **Dominikus Reibnitz** wird auf
Grund des Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880/1. Mai
1894 usw. bis auf weiteres folgendes angeordnet:

I. Sperrbezirk.

Gutsbezirk Reibnitz wird unter Sperre ge-
stellt und bildet den Sperrbezirk.

II. Beobachtungsgebiet:

Gemeindebezirk Reibnitz.

Die im Kreisblatt Nr. 29 unterm 8. April d. J. abge-
druckten Sperrmaßregeln gelten auch für den hier angeordneten
Sperrbezirk wie für das Beobachtungsgebiet.

Breslau, den 4. August 1911.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Freiherr von Thielmann, Regierungs-Assessor.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Zufolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche
unter den Viehbeständen des Stellenbesizers **Scholz** in
Grunau, des Stellenbesizers **Herfort** in **Oderwitz** und
des **Dominikus Schalkau** wird auf Grund des Vieh-
seuchengesetzes vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 usw. bis
auf weiteres folgendes angeordnet:

I. Sperrbezirk.

1. Die Seuchengehöfte sowie alle der Seuche noch
anheimfallenden Gehöfte in **Grunau** und **Oder-
witz**,
 2. **Gutsbezirk Schalkau**
- werden unter Sperre gestellt und bilden je einen
Sperrbezirk.

Erlöschen der Maul- und Klauenseuche in Siebotshütz, Neu-Schliesa, Lohse und Klein-Rasselwitz.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter den Vieh-
beständen der vorgenannten Dtschaften erloschen ist, werden
meine diesbezüglichen Anordnungen vom 4./6., 20./6., 25. 6.
und 10./7. — vergl. Kreisblatt Nr. 45, 49, 51 und 55 —
hiermit aufgehoben.

Breslau, den 2. August 1911.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Freiherr von Thielmann, Regierungs-Assessor.

Erlöschten der Maul- und Klauenseuche in Boguslawitz und Radwanitz.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen der vorgenannten Ortschaften erloschen ist, werden meine diesbezüglichen Anordnungen vom 23./5., 24./7. und 15./7. 1911 — vergl. Kreisblatt Nr. 41, 59 und 57 — hiermit aufgehoben.

Breslau, den 4. August 1911.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Freiherr von Thielmann, Regierungs-Assessor.

In Abänderung meiner Verfügung vom 21. 7. d. J. — Kreisblatt Nr. 58 — wird hierdurch angeordnet, daß bei der Weiterverbreitung der Seuche auf den **Gemeindebezirk Malkwitz alle der Seuche anheimfallenden Gehöfte** bis zu ihrer Freigabe nach amtlicher Desinfektionsabnahme zum **Sperrbezirk** gehören und den Sperrvorschriften vom 8. 4. d. J., Abschn. I — Kreisblatt Nr. 29 — unterworfen sind.

Breslau, den 3. August 1911.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Freiherr von Thielmann, Regierungs-Assessor.

Der **Fuß-Gendarmerie-Wachtmeister Neurzella** ist nach beendetem Kommando in seinen Standort **Rosenthal** zurückgekehrt. Die unterm 18. 4. d. J. — Kreisblatt Nr. 31 — angeordnete Vertretung wird hierdurch aufgehoben.

Breslau, den 2. August 1911.

Betrifft ausgefertigte Jagdscheine.

Nachstehend bringe ich die Nachweisung der in der Zeit vom 1. bis 31. Juli 1911 ausgefertigten Jagdscheine zur öffentlichen Kenntnis.

(Name, Stand und Wohnort des Jagdscheininhabers.)

Der Jagdschein ist gültig bis einschließlich:

A. Unentgeltliche:

1. Conrad Schumann, Forstlehrling, Daube, 10. Juli 1912.

B. Entgeltliche:

I. Tagesjagdscheine:

Keine.

II. Jahresjagdscheine:

1. Fritz Herrmann, Redakteur an der Schlesischen Zeitung, Breslau, 30. Juni 1912.
2. Eberhard Hühner, Leutnant im Infanterie-Regiment 51, Breslau, 7. Juli 1912.
3. Albert Kienast, Telegraphen-Sekretär, Breslau, 3. Juli 1912.
4. Ernst Polst, Wirtschaftsinspektor, Johannisberg, 3. Juli 1912.
5. Hermann Rusch, Städtischer Bauwart, Ransern, 6. Juli 1912.
6. W. Rausch, Oberstleutnant, Breslau, 7. Juli 1912.
7. Paul Hohmann, Schloßgärtner, Magnitz, 16. Juli 1912.
8. Paul Herzog, Hauptlehrer, Neutirch, 17. Juli 1912.
9. von Roeder, Rittergutsbesitzer, Major a. D., Arnolds-mühle, 30. Juli 1912.

Breslau, den 2. August 1911.

Nach Mitteilung des Gemeinde-Vorstandes von Leipe-Petersdorf hiesigen Kreises ist der Veteran Karl Radon aus Petersdorf seit ungefähr 3 Wochen spurlos verschwunden.

Der Genannte ist über 70 Jahre alt und 1,60 m groß. Er trug bei seinem Weggange eine graue Klappmütze und war bekleidet mit grünem Sakett, einem wollenen Vorhemd mit roten Streifen und vielen Perlmutter- und anderen Knöpfen besetzt, schwarzer Hose und Ledergamaschen.

Die Orts- und Ortspolizeibehörden sowie die Kreisgendarmerie werden ersucht bzw. angewiesen, in ihren Bezirken nach dem Vermißten Nachforschungen anzustellen und im Ermittlungsfalle dem Gemeinde-Vorstand in Leipe-Petersdorf wie auch hierher Mitteilung zu machen.

Breslau, den 3. August 1911.

Am 3. Oktober d. J. wird bei der I. Matrosendivision in Kiel außer Vierjährig-Freiwilligen ausnahmsweise auch eine Anzahl Dreijährig-Freiwilliger eingestellt.

Leute, die sich zum Eintritt als Vierjährig-Freiwillige melden, werden jedoch bevorzugt.

Das Mindestmaß für Freiwillige der Landbevölkerung beträgt 1,65 m.

Vorstehende Bekanntmachung der I. Matrosendivision in Kiel wird den Gemeindebehörden mit dem Auftrage zur Kenntnis gebracht, sich zum Eintritt als Freiwillige Meldende dementsprechend anzuweisen.

Breslau, den 18. Juli 1911.

Diejenigen Guts- und Gemeindevorstände des Kreises, welche noch immer mit Erledigung meiner Kreisblattverfügung vom 5. Juli 1911 — Kreisblatt Nr. 54 — betreffend **Anzeige über die vorhandenen Getreidebestände** — im Rückstande sind, werden hierdurch nochmals aufgefordert, den Bericht **bestimmt innerhalb drei Tagen** hierher einzusenden.

Breslau, den 29. Juli 1911.

Meine Verfügung vom 30. Juli 1911 (Kreisblatt Nr. 61) betreffend Ermittlung des Knechtes **Robert Glukott** ist erledigt, da der Genannte zu seiner Familie zurückgekehrt ist.

Breslau, den 3. August 1911.

Die Gültigkeit des allgemeinen Ausnahmetarifs für Düngemittel und Rohmaterialien der Kunstdüngererzeugung (letzte Ausgabe vom 1. Mai 1907) ist für den Binnenverkehr der Preussisch-Hessischen Staats- und der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen sowie ihren Wechselverkehr untereinander und mit den übrigen der Tarifmaßnahme sich anschließenden deutschen Bahnen bis einschließlich den 30. April 1917 verlängert worden.

Auf diese Maßnahme mache ich hierdurch aufmerksam.

Breslau, den 1. August 1911.

Betrifft Gefangenen-Sammeltransporte.

Nach Ziffer 15 der Vorschriften über die Gefangenen-Sammeltransporte auf Eisenbahnen vom 8. Dezember 1906 hat die absendende Transportbehörde von dem Eintreffen des Gefangenen nicht nur die Polizeibehörde des Bestimmungs-orts, sondern auch die Polizeibehörde derjenigen Zwischenstationen (Ziffer 8 a. a. D.) rechtzeitig zu benachrichtigen, wo nach den Fahrplänen ein Wagenwechsel bzw. Uebernachtung oder teilweiser Einzeltransport stattfindet, wo also Beamte zur Empfangnahme der Gefangenen bei deren Eintreffen auf dem Bahnhofe anwesend sein müssen.

Höherenorts ist festgestellt worden, daß diese Bestimmung häufig nicht beachtet wird.

Die hieraus entstandenen erheblichen Unzuträglichkeiten im Transportbetriebe geben Veranlassung, **obige Bestimmung zur genauen Beachtung den Ortspolizeibehörden in Erinnerung zu bringen.**

Da nach Ziffer 12 der Vorschriften vom 8. Dezember 1906 die Behörden der Zwischenorte in der Regel auch für die weitere Transportverpflegung der Gefangenen zu sorgen haben, erscheint es zweckmäßig, daß in die oben gedachten **Benachrichtigungen von dem Eintreffen der Transportierten auf der Zwischenstation auch eine Mitteilung darüber aufgenommen wird, ob Verpflegung statzufinden hat.**

Breslau, den 29. Juli 1911.

Nachstehend bringe ich das Resultat der diesjährigen Körung von Zuchtbullen im Landkreise Breslau zur Veröffentlichung:

Nachweisung der im Landkreise Breslau geförten Bullen.

Körbezirk Nr. 1.

Kör-Nr.	Zu und Vorname Stand und Wohnort des Bullenbesizers	Der geförten Bullen				
		Alter Jahre	Farbe	Rasse	Abzeichen	Standort
1	Rudolph, Paul, Stellenbesizer, Prottsch	1 ³ / ₄	schwarzweiß	Ostfriesie	Stern	Prottsch
2	Böffel, Hermann, = Weide	2	rot	=	—	Weide
3	dito	1 ¹ / ₄	schwarzweiß	=	Stern	=

Körbezirk Nr. 2.

1	Becker, Paul, Stellenbesizer, Steine	1 ³ / ₄	rotweiß	Niederungsvieh	Blässe	Steine
2	Dortsch, Martha, = Jäschkowitz	2	=	=	—	Jäschkowitz
3	dito	1	=	=	Stern	=
4	Contura, Stellenbesizer, Jäschkowitz	1 ¹ / ₂	=	Ostfriesie	Blässe	=
5	dito	1 ¹ / ₂	schwarzweiß	=	Stern	=
6	dito	1 ¹ / ₂	=	=	=	=
7	Sonnabend, Bauergutsbesizer, Jäschkowitz	1 ¹ / ₂	rotweiß	Niederungsvieh	—	=
8	Langner, Wilhelm, = Zindel	1 ³ / ₄	rot	Schles. Rotvieh	—	Zindel
9	Schöler, Ambrosius, =	2	rotweiß	Niederungsvieh	Stern	=
10	Kränzel, Franz, =	1 ¹ / ₂	=	Ostfriesie	=	=
11	Skrupalle, Auguste, =	1 ¹ / ₄	weißschwarz	schwarzbuntes Niederungsvieh	—	=
12	dito	1 ¹ / ₄	weißrot	rotbuntes Niederungsvieh	—	=
13	Mühlsteff, Johann, Bauergutsbesizer, =	1 ¹ / ₄	rot	Niederungsvieh	—	=
14	Schindler, Gustav, Stellenbesizer, Mariencranst	2 ¹ / ₂	rotweiß	=	Stern	Mariencranst
15	dito	1 ¹ / ₂	=	=	=	=
16	Heinke, Gustav, Stellenbesizer, =	1 ¹ / ₂	rot	Ostfriesie	—	=
17	Pulst, Carl, = Clarencranst	1 ¹ / ₂	schwarz	schwarzbuntes Niederungsvieh	—	Clarencranst
18	Schlenfog, Robert, =	1 ³ / ₄	rot	rotbuntes Niederungsvieh	—	=
19	Bochnig, Gustav, =	1 ¹ / ₂	schwarzweiß	Ostfriesie	Blässe	=
20	Wolff, Gemeindevorsteher, =	1 ¹ / ₂	gelbweiß	Simmenthaler	=	=
21	Scheffler, Franz, Stellenbesizer, =	2	braunweiß	Niederungsvieh	Stern	=
22	Sowan, Ernst, =	1 ³ / ₄	=	=	=	=
23	Böhm, Carl, =	1 ¹ / ₂	rotweiß	=	Blässe	=
24	Nürnbergger, August, =	2	schwarzweiß	schwarzbuntes Niederungsvieh	Stern	=
25	Pulst, Gottlieb, Clarencranst	2	rotweiß	rotbuntes Niederungsvieh	Blässe	=
26	Schindler, Carl, Bauergutsbesizer, Groß-Mädlich	1 ¹ / ₄	rot	Schles. Landrasse	—	Groß-Mädlich
27	Scholz, Gottlieb, =	1 ¹ / ₂	rotweiß	rotbuntes Niederungsvieh	Stern	=
28	Hiller, Paul, Stellenbesizer, Krichen	1 ¹ / ₂	=	=	Blässe	Krichen
29	Schattmann, Rudolf, =	1	rot	Schles. Rotvieh	—	=

Körbezirk Nr. 3.

1	Pohl, Wilhelm, Gutsbesizer, Groß-Mochbern	2	schwarzbunt	Ostfriesie	Stern	Groß-Mochbern
2	dito	1 ¹ / ₂	=	=	=	=
3	Bluder, Alois, Gemeindevorsteher, =	1 ¹ / ₂	=	=	=	=
4	Kentschkauer Dekonomie von Wallenberg	2	=	Oldenburger	weißer Fleck auf dem Kreuz	Kentsch'au
5	Gemeinde Groß-Masselwitz	2	=	Ostfriesie	Stern	Groß-Masselwitz
6	John, Gottfried, Stellenbesizer, Groß-Masselwitz	2	=	=	=	=
7	Zimmer, Wilhelm, Gemeindevorsteher, =	1 ¹ / ₂	rot	Schlesier	—	=

Körbezirk Nr. 4.

1	Schneider, Paul, Restgutsbesizer, Groß-Sägewitz	1 ¹ / ₂	schwarzbunt	Ostfriesie	weißer Stern	Groß-Sägewitz
2	Liese, Adolf, Mühlenbesizer, =	2	grauschwarz	Holländer	—	=
3	Gruntke, Gottfried, Bauergutsbesizer, Wirrwitz	2 ¹ / ₂	gelbrot	Simmenthaler	weißer Kopf	Wirrwitz
4	Jürgler, Pauline, Bauergutsbesizerin, =	2	rot	Schles. Rotvieh	—	=
5	Rosche, Ernst, Mühlenbesizer, =	1	=	Ostfriesie	Stern	=
6	Weigelt, Ernst, Stellenbesizer, =	1	=	=	—	=
7	Klippel, Ernst, Gasthofbesizer, =	2	schwarzschedig	=	—	=
8	dito	1 ¹ / ₄	=	=	—	=

Nbr. Nr.	Zu- und Vorname Stand und Wohnort des Bullenbesizers	Der geförten Bullen				
		Alter Jahre	Farbe	Rasse	Abzeichen	Standort
9	vom Rath, Schoeller & Stene, G.m. b. H., Koberwitz	2	schwarzschreckig	Ostfrieser	—	Koberwitz
10	dito	1 1/2	"	"	—	"
11	Wiesner, Karl, Stellenbesizer, Bettlern	1 1/4	"	"	—	Bettlern
12	Kattge, Rosina, Stellenbesizerin, "	2	"	"	—	"
13	Kalt, Paul, Stellenbesizer, Zweibrod	2	"	"	—	Zweibrod
14	Scholz, Friedrich, Gutsbesizer, Tinz	2	grauschreckig	Holländer	—	Tinz
15	dito	2	schwarzschreckig	Ostfrieser	—	"
16	Braus, Joseph, Gutsbesizer, Tinz	2	"	"	—	"
17	Dominium Tinz	1 1/2	"	"	—	"
18	dito	1 1/2	"	"	—	"
19	dito	1 1/2	"	"	—	"
20	dito	1 1/2	"	"	—	"
21	dito	1 1/2	"	"	—	"
22	Nicolaus, Johann, Woigwitz,	2	rotschreckig	rotbrauner Ostfrieser	—	Woigwitz
23	Sauer, Paul, Bauergutsbesizer, Woigwitz	2	gelbschreckig	Simmenthaler	—	"
24	dito	1 1/2	hellgelbschreckig	"	—	"
25	Achter, Robert, Gasthausbesizer, "	2 1/2	gelbschreckig	"	—	"
26	dito	1 1/2	grauschreckig	Holländer	—	"
27	Just, Joseph, Stellenbesizer, "	1 1/4	rotschreckig	Simmenthaler	—	"
28	Hecker, Bauergutsbesizer, "	2	schwarzschreckig	Ostfrieser	—	"

Körbezirk Nr. 5.

1	Gladisch, Stellenbesizer, Schmartsch	2	schwarzweiß	Niederungsvieh	—	Schmartsch
2	Dominium Pleischwitz	1 1/2	"	"	—	Pleischwitz
3	Koßband, Kräutereibesizer, Klein-Tschansch	1 1/2	grauweiß	"	—	Klein-Tschansch
4	Scholz, Gemeind.-vorsteher, "	1 1/2	rot und weiß	"	—	"
5	Wallstein, Gastwirt, Sacherwitz	1 1/4	grauweiß	"	—	Sacherwitz
6	dito	3/4	grau	"	—	"
7	Sternagel, Traugott, Gutsbesizer, Sillmenau	1 1/2	rotschreckig	Ostfrieser	Stern	Sillmenau
8	Wenzel, Reinhold, Freistellenbesizer, "	1 1/2	Schwarzschreckig	"	"	"
9	dito	1 1/2	"	"	"	"

Körbezirk Nr. 6.

1	Steinert, Bauergutsbesizer, Wangern	2	rotschreckig	Landrasse	Blume	Wangern
2	Kleiner, "	1 1/2	schwarzbunt	Ostfrieser	Stern	"
3	Dominium Alt-Schliefa	1 1/2	"	"	"	Alt-Schliefa
4	dito	1 1/2	"	"	"	"
5	Schindler, Gutsbesizer, Bismarcksfeld	1 1/2	rotbunt	Landrasse	"	Bismarcksfeld
6	dito	1 1/2	schwarz	"	weißer Kopf	"

Breslau, den 20. Juli 1911.

Der königliche Landrat.

J. B.:

Freiherr von Thielmann, Regierungs-Assessor.

Die Statistik des Reichsversicherungsamts über die Heilbehandlung bei den Trägern der Invalidenversicherung, die in diesem Jahre zum vierzehnten Male erscheint, wird wiederum als Beiheft zu den Amtlichen Nachrichten des Reichs-Versicherungsamts bei Behrend & Co. in Berlin W. 64 herausgegeben und in eingehenden Vorbemerkungen sowie in zahlreichen Uebersichten und Tabellen Umfang und Erfolge der Behandlung, die verschiedenen Heilbehandlungsorte unter besonderer Berücksichtigung der eigenen Heilstätten der Versicherungsträger sowie die mannigfachen sonstigen Leistungen der letzteren auf dem Gebiete der Krankenfürsorge darstellen.

Eine besondere Bedeutung gewinnt die Statistik in diesem Jahre dadurch, daß vielfach neue mit Vertretern der Versicherungsanstalten und Kasseneinrichtungen im Jahre 1909 vereinbarte Unterlagen der Bearbeitung zugrunde gelegt worden sind. So z. B. sind die Lungen- und Kehlkopftuberkulosen zu einer Krankheitsgruppe vereinigt. Bei der Nachprüfung des Heilerfolges dieser Kranken wird zur Erlangung möglichst einwandfreier Ergebnisse unterschieden zwischen Versicherten, die wegen sicher nachgewiesener Lungentuberkulose, und solchen, die nur wegen Verdachts der Lungentuberkulose behandelt worden sind. Ferner wird die Statistik einen Ueberblick geben über den Umfang, die Kosten und den Heilerfolg der Lupusbehandlung. Auch haben am Schlusse des Jahres 1910 Ermittlungen darüber

stattgefunden, ob sich bei den nach einem normalen Heilverfahren ohne Erfolg aus der Heilbehandlung entlassenen Personen früherer Behandlungsjahre nachträglich Erfolge gezeigt haben. Schließlich ist die Darstellung des Krankheitsbildes vor und nach der Behandlung auf Grund der Turban-Berhardt'schen (Kaiserliches Gesundheitsamt) Stadieneinteilung durch Ausschcheidung der bloß tuberkuloseverdächtigen Fälle auf eine sichere Grundlage gestellt worden.

Diese Umgestaltungen in Verbindung mit anderen zweckmäßigen Aenderungen werden zur Verbesserung der Statistik wesentlich beitragen.

Da die Darstellung des reichhaltigen Beobachtungsstoffs unter diesen Umständen für alle mit der Krankenfürsorge betrauten Stellen, vornehmlich für solche, die sich in den Dienst der Tuberkulosebekämpfung gestellt haben, von Wert sein dürfte, so wird die Herstellung einer größeren Auflage beabsichtigt.

Der Bezugspreis des Werkes stellt sich wie im Vorjahr im Ladenpreis auf 5 Mk., bei unmittelbarer Vorausbestellung bei dem Reichs-Versicherungsamt auf 4 Mk. für das Stück. Breslau, den 3. August 1911.

Der königliche Landrat.

J. B.:

Freiherr von Thielmann, Regierungs-Assessor.

Sonstige Bekanntmachungen.

Zur Vermeidung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche werden die für den 15. August d. J. in Bernstadt, den 22. August in Juliusburg und den 29. August cr. in Dels anstehenden Viehmärkte verboten.

Dels, den 31. Juli 1911.

Der Königliche Landrat.
Graf Kospoth.

Aufhebung eines Viehmarktes.

Der auf den 8. August d. J. in Winzig angelegte Rindvieh- und Pferdemarkt wird zur Vermeidung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche hierdurch aufgehoben.

Wohlau, den 2. August 1911.

Der Königliche Landrat.
von Engelmann.

Verbot des Auftriebes von Klauenvieh auf den Viehmärkten in Stroppen, Ober-Frauenwaldau und Trebnitz.

Mit Rücksicht auf die starke Verbreitung der Maul- und Klauenseuche wird zur Abwehr derselben und zur Vermeidung der Einschleppung jeder Austrieb von Rindern, Schafen, Schweinen und Ziegen auf den am

**Donnerstag, den 17. August in Stroppen,
Sonnabend, „ 19. „ „ Ober-Frauenwaldau
Mittwoch, „ 23. „ „ Trebnitz**

stattfindenden Viehmarkt verboten.

Trebnitz, den 27. Juli 1911.

Der Königliche Landrat.
von Scheliga.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Kreis und Provinz.

Glag, 3. August. Der Bergmann Max Pliesch aus Kunzendorf, Kreis Neurode, welcher im Frühjahr dieses Jahres vom Breslauer Schwurgericht wegen Verabreichung ausländischer Arbeiter, die in Breslau von den Bahnhöfen nach abgelagerten Schlupfwinkeln gelockt wurden, zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, erhielt jetzt von der hiesigen Strafkammer wegen einer Anzahl schwerer Einbrüche, die er in den beiden letzten Jahren in verschiedenen Ortschaften des hiesigen Landgerichtsbezirks beging, unter Einbeziehung obiger Strafe eine Gesamtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Seine wegen Hehlerei angeklagte Ehefrau wurde freigesprochen.

Reiße, 2. August. Gestern früh versuchte, wie die „Reiße Zeitung“ meldet, der Haussekretär Kretschmer, der seit längerer Zeit nervenleidend ist, seine Frau, die sich in gelegenen Umständen befindet, durch Beiliebe zu erschlagen. Früh 4½ Uhr wurde K. an der Reiße in der Nähe der sogenannten Pennigbrücke am Schießhaus anscheinend mit Angeln beschäftigt gesehen. Unmittelbar darauf stürzte er in die Reiße und wurde durch einige Passanten ans Ufer gezogen. Als man hiervon in seiner Wohnung in der Wolkestraße Meldung machen wollte, fand man die Frau noch lebend, aber gräßlich zugerichtet war. Sie wurde in ein Krankenhaus überführt.

Sagan, 2. August. Es dürfte von Interesse sein, zu erfahren, daß der berühmte Hochstapler und internationale Hotel- und Dieb Neumann, der kürzlich mit seiner Geliebten Violetta in Berlin verhaftet wurde und sodann einen erfolglosen Fluchtversuch aus der Krankenabteilung des Moabiter Gefängnisses unternahm, aus hiesiger Gegend stammt. Er wurde in Wittgendorf geboren, lebte mehrere Jahre im Hause einer Verwandten in Dittersbach und war später Lehrling in Sagan. — Das große Schadenfeuer, das vor einer Woche die Wirtschaftsgebäude des Rittergutes Dubrau einäscherte, ist immer noch nicht vollständig gelöscht.

Antonierhütte, 3. August. In der Nacht zum 30. Juli hat der Invalide Lakotta aus Neudorf, ein gemeingefährliches Subjekt, im Streite mit seiner Familie aus einem Gewehr zwei Schüsse auf einen seiner Söhne abgefeuert, ohne zu treffen. Durch den Skandal, der dabei entstand, wurde Polizeiergeant Hüblich an den Tatort gerufen, welcher zu seiner Assistenz den Zimmerhauer Adalbert Troschka zuzog. Beim Betreten der Wohnung des Lakotta ging dieser auf den Beamten mit einer Art los und streckte ihn durch einen wuchtigen Hieb zu Boden. Der Kopf wurde unter dem Schutz des Helmes zum Glück nicht schwer verletzt. Als der Beamte am Boden lag, fiel ein Sohn des Lakotta mit einem Messer über ihn her und brachte ihm gefährliche Verletzungen bei, die seine Aufnahme ins Lazarett nötig machten. Seinem bedrängten Kollegen kam der Polizeiergeant Rindloui zu Hilfe. Auf diesen legte Lakotta sein Gewehr an, kam aber nicht zum Schuß, da ihn

der Beamte durch zwei Revolvergeschüsse ins Bein kampfunfähig machte. Bei der Affäre wurde auch Troschka von Lakotta mit der Art am Kopfe und durch einen Gewehrschuß am Beine schwer verletzt, als er dem Beamten beistand. Troschka mußte ebenfalls ins Lazarett gebracht werden.

Torfstreu

empfehl als

Vorbeuge- u. Heilmittel geg. Maul- u. Klauenseuche

Friedrich Pohl, Breslau II

Fernsprecher 70.

Palmstrasse 15.

Gerichtliches, Unglücksfälle, Verbrechen.

Mord. Der Antwerpener Diamantenhändler Moritz Rosenblum wurde von seinem Geschäftsfreund Neuburg mit einem Beil erschlagen. Wahrscheinlich waren Geldstreitigkeiten die Ursache der Tat. Neuburg, der erst 21 Jahre alt ist, erklärte allerdings, das Motiv sei Eifersucht, da Rosenblum Beziehungen zu seiner jungen Frau unterhielt.

Studenten als Brandstifter. Die Studenten der Universität Tomsk steckten das Universitätsgebäude in Brand, das beinahe vollständig ein Raub der Flammen geworden ist. Die ganze wertvolle Bücherei, die unersetzliche alte Schriften und Dokumente enthielt, und alle wissenschaftlichen Sammlungen wurden zerstört. Es handelt sich bei dem Brande um einen ganz gemeinen Racheakt. Unter den Studenten war nämlich eine anarchistische Verschwörung entdeckt worden, was zur Verhaftung zahlreicher dabei bloßgestellter Studenten führte.

Der Deutschenmord in Mexiko. Einer Meldung des „B. T.“ zufolge stellt die Ermordung der vier Deutschen in Cobadonga eine Scheuflüchtigkeit dar, wie sie empörender nicht gedacht werden kann. Man fand die Leichen der vier Unglücklichen der Kleider beraubt und fürchterlich mit Messern zerhackt auf. Besonders iheußlich hatten die Mordbuben den Körper der ermordeten Frau zugerichtet.

Brand des Kurhauses Pyrmont. In Pyrmont, dem viel besuchten deutschen Bade, brannte das neue, erst vor wenigen Jahren errichtete Kur- und Badehaus vollständig nieder. Der Schaden wird auf 2½ Millionen angegeben. Die Gäste konnten mit knapper Not ihr Leben retten. Das Feuer kam während der Nacht aus. Viele Kurgäste wurden erst durch den Feuerlärm aus dem Schlafe geschreckt und mußten in Nachtkleidung ins Freie flüchten. Die Ursache des Brandes wird von der Kurhausdirektion auf Selbstentzündung infolge der übermäßigen Hitze angegeben. Der Badebetrieb wird bereits in dieser Woche noch in vollem Umfange wieder aufgenommen.



18

Silesia, Verein chemischer Fabriken.

Unter **Schalls-Garantie** offerieren wir die bekannten **Dünger-Präparate** unserer Fabriken zu **Saarau** und **Breslau**, sowie die sonstigen gangbaren Düngemittel, u. a. auch **Kalkstickstoff** und **Thomasmehl** in reinster Beschaffenheit. Ferner: **prima phosphorsaurer Kalk zur Viehfütterung**. **Bestellungen** bitten wir zu richten an unsere **Adresse** entweder nach **Saarau** oder nach **Breslau V** (Lauenzienplatz 1). 310

Vermischtes.

Ein eigenartiges Bittgesuch an den Kaiser unterlegt, wie die „Kreuzzeitung“ mitzuteilen in der Lage ist, gegenwärtig der Begutachtung durch das Kaiserliche Zivilkabinett. Der Bureauvorsteher **Harms** in Steglitz bei Berlin hatte kürzlich auf dem Tegeler Schießplatz eine Granate gefunden, die dort 45 Jahre in der Erde gelegen haben muß, da sie einem Modell aus der Mitte der sechziger Jahre entspricht. Das Fundobjekt ist inzwischen im Spandauer Feuerwerkslaboratorium entladen und zerlegt worden. Der Finder hat sich in einer Bittschrift an den Kaiser als Finderlohn die Erlaubnis erbeten, noch jetzt, obgleich er längst dem Wandsturm angehört, durch Ablegen der Prüfung das Einjährigfreiwilligenzeugnis zu erwerben. Gleichzeitig hat er, ihn zum Unteroffizier der Reserve zu befördern. Es dürfte dies eine der originellsten Bitten sein, die je an den obersten Kriegsherrn gerichtet wurden.

Die **Operation des Fettbauchs**. In medizinischen Kreisen wird die Operation des Fettbauches viel besprochen, die Prof. Dr. **Jolly** in Berlin mit Erfolg ausgeführt hat. Der Fettbauch wird oben und unten umschnitten, die ganze Fettschicht dann durchtrennt und die mehr oder weniger große Hautfettigkeit entfernt. Schließlich näht Jolly die Fettränder und darüber die Haut wieder zusammen. Die Operation ist ganz ungefährlich, weil dabei die Bauchhöhle nicht eröffnet wird.

Konrad Duden gestorben. Im Alter von 83 Jahren starb in Sonnenberg Geh. Regierungsrat Prof. Dr. **Konrad Duden**, der Altmeister der deutschen Rechtschreibung. Auch die Regeln der jetzt gültigen Rechtschreibung sind von Duden aufgestellt worden. Duden hatte im vorigen Monat sein goldenes Ehejubiläum gefeiert.

Der **Hungerstein** in **Myslowitz**. Wie einige andere an Flüssen liegende Städte hat auch die Stadt **Myslowitz** einen „Hungerstein“. Dieser hat seinen Platz in der **Przemsia** und zwar dicht bei der **Schneiderschen** Flachspinnerei. Die **Przemsia** ist infolge der andauernden Dürre derart ausgetrocknet, daß der Stein, der eine ansehnliche Größe besitzt, über ein halbes Meter aus dem Wasser hervorragt. Die Werkmeister der Spinnerei erinnern sich, daß der Stein vor 20 Jahren einmal vorgetreten war. Seit dieser Zeit war er nicht wieder gesehen worden.

Durch **Stein telegraphiert!** Bemerkenswerte Ergebnisse auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie erzielten Dr. **Vöth** und Dr. **Reimbach** in Göttingen. Nach mannigfachen Versuchen gelang es ihnen endlich, eine drahtlose Verständigung nicht nur innerhalb des **Altalvierkes Nonnenberg** bei Hannover, sondern sogar zwischen diesem und der **Gewerkschaft „Deutschland“** bei **Beeken** durch die Erde hindurch herzustellen. Sendee- und Empfangsapparat waren in mindestens einer Tiefe von **560 Meter** bzw. **450 Meter** aufgestellt.

Der **Schlafkrankheit**, dieser Geißel der schwarzen Bevölkerung, widmen unsere Kolonialbehörden fortgesetzt die größte Aufmerksamkeit. Zum Studium der Schlafkrankheit macht jetzt auch der Leiter des Medizinalwesens im Reichskolonialamt, Generaloberarzt Prof. Dr. **Stundel**, eine Reise durch **Madagaskar**.

Großer Wasserverbrauch in **Berlin**. Am letztverfloffenen Sonnabend hatten die städtischen Wasserwerke **Berlins** mit **312 000 Kubikmetern** den höchsten bis jetzt vorgekommenen Tagesverbrauch an Wasser zu verzeichnen. Bis dahin galt der **11. Juni** vorigen Jahres mit einer Förderung von **226 000 Kubikmetern** als der Tag des höchsten Wasserverbrauches in **Berlin**. Um den ungeheuren Anforderungen, die in diesen unheimlich heißen Tagen an die Wasserleitungen **Berlins** gestellt wer-

den, genügen zu können, mußten die städtischen Wasserwerke eine Wasseranleihe beim **Müggelsee** machen.

Verräterische Schiffs Spuren. Die amerikanische Marine-Verwaltung macht gegenwärtig Versuche mit sog. **Zincinatoren**, in denen alle Abfälle des Schiffes verbrannt werden sollen. Die Masse der Abfälle, die sich täglich auf einer schwimmenden Festung ansammelt, ist außerordentlich groß, in den warmen Meeren zählen aus demselben Grunde viele Arten gefräßiger Fische zu den ständigen Begleitern der Schiffe. Nun hat sich aber auch herausgestellt, daß sich nach diesen Abfällen der Schiffe die Spuren ihrer Fahrt, besonders bei **Geschwadern**, genau feststellen lassen, was zumal im Seekriege sehr gefährlich werden kann. Die Verbrennungsanlagen, wie sie die amerikanische Marine ausprobieren will, haben daher großen Wert.

28 Monate in russischen Banden schmachtet nunmehr der am **23. März 1909** als der **Spionage** verdächtig in Haft genommene frühere **Hüttenbeamte G. aus Kattowitz**, während seine zahlreiche Familie — das Jüngste zählt $2\frac{1}{2}$ Jahr — bei dem **Siechtum** der durch den herben **Schicksalschlag** gebeugten Frau dem größten Elend preisgegeben ist. Am **23. März 1909** trat G., der viele Jahre in **Russisch-Polen** beamtet, aber durch die russischen Unruhen seinen Dienst, weil lebensgefährdet, aufzugeben gezwungen war, eine Reise nach seinem neuen Wirkungskreise in **Rußland** an. In **Riela** machte er einen **Absteher**, um daselbst einen alten Freund, den er da noch vermutete, zu besuchen. Indessen erwies sich die Vermutung als unrichtig; er schenkte daher dem zufällig regen Treiben, das an jenem Tage den Ort belebte, größere Aufmerksamkeit, und dem wogenden Menschenstrom folgend, nahm auch er teil an der Besichtigung einer **Truppenschau**. Als gebieter Herr **Jäger** von dem militärischen Schauspiel begeistert, fragte er seine Umgebung nach dem Namen des **Regiments**, was ihm seitens eines Herrn in zuvorkommendster Weise mit allen kommentarischen Beigaben offenbart wurde. Unter Fragen und Gegenfragen verständigten sich die beiden Herren zu einem „**Wutti**“; doch nach kurzer Zeit schon empfahl sich der **Russe**, um nach kürzerer Frist wieder auf der **Waldfläche** zu erscheinen — jetzt jedoch in **Uniform**, als **Diener des Gesezes** — und seinen Partner zu dessen größter Bestürzung im Namen des **Gesezes**, als der **Spionage** verdächtig, zu verhaften.

Eine **Verbollkommnung** der **Feuerwehr**. **Oeffentliche**, lautsprechende **Strasentelephone** sind in **Deutschland** zum ersten Male in den **Kieler** **Botorten** zu **Feuer-** und **Unfall-**meldungen aufgestellt worden. Die Apparate sind in **soliden**, leicht zu öffnenden, **eisernen** Kästen untergebracht. Durch das **Oeffnen** der **Tür** erhält die **Feuerwache** schon die **Mitteilung**, daß jemand zu **helfen** wünscht. Die **Gespräche** sind auch bei **starkem** **Strasenerlärm** gut zu verstehen. Gegen die sonst üblichen **Feuermelder** haben die Apparate den **Vorzug**, daß man gleich **mitteilen** kann, was gewünscht wird und wo die **Hilfe** der **Feuerwehr** notwendig ist.

Ein **heiteres Stückchen** leistete sich jüngst die **Feuerwehr** in **Platow**. Bei einem **Brand** in dem **benachbarten** **Dorfe** **Schwente** wollte die **Wehr** gerade **tatkräftig** in **Aktion** treten, als sie die **niederstimmende** **Wahrnehmung** machen mußte, daß man das **wichtigste** **Requisit**, den **Spritzenschlauch**, **vergessen** hatte. Das **moderne** **Schildbürgerstückchen** ist natürlich **viel** **belacht** worden.

Literatur.

Die „**Verbotene Stadt**“ in **Peking** mit ihren **Kaiserpalästen** ist ein **Gebiet**, das die **Phantasie** um so **lebhafter** und **bunter** **umspielt**, je **weniger** **wirklich** **authentische** **Nachrichten** von **dorthier** in die **Oeffentlichkeit** gelangen. Wenn also ein so **trefflicher** **Kenner** **chinesischer** **Zustände**, wie **Dr. Freiherr von Maday**, einmal den **Vorhang** **lftet**, der die „**Verbotene Stadt**“ **geheimnisvoll** **abschließt**, so darf er des **allgemeinen** **Interesses** **sicher** **sein**. „**Vom** **chinesischen** **Hofleben**“ handelt sein **prächtiger** **Artikel** in **Heft 29** der „**Gartenlaube**“, von diesem **Hofleben**, das, **konservativ** wie **kein** **anderes**, auch an **Intrigen** und **Palastrevolutionen** wohl **jedem** **anderen** den **Rang** **ablaufen** **wird**. **Stehen** **doch** **am** **chinesischen** **Hofe**, wie **Maday** **erzählt**, **Weiber-** und **Gnadenherrschaft** in **voller** **Blüte**. Das war so zu **Zeiten** der **gewaltigen** **Kaiserin** **Tschü**, der **größten** **Frau** **aus** **Chinas** **Thron**. Das ist auch **jetzt** so, **trotzdem** **angeblich** der **Regent** — der auch in **Europa** als „**Süßprinz**“ **bekannt** **Prinz** **Tschun** — als **Stellvertreter** des **kaiserlichen** **Knaben** **Hüenbung**, die **Zügel** der **Regierung** in **Händen** **hält**. **Tschü** **selbst** hat vor **ihrem** **Tode** den **Fortbestand** dieser **Weiberherrschaft** **gesichert**, indem sie dem **tüchtigen** und **aufgeklärten** **Prinzregenten** die **reaktionär** **gesinnte** **Lungyü**, die **Witwe** des **verstorbenen** **Kaisers** **Kwanasü**, als **Qual-Kontrollleur** der **Staatsgeschäfte** vor die **Nase** **setzte**. Bei ihr muß sich der **Regent** nun, einem **Edikt** **Tschü**s zufolge, in **allen** **wichtigen** **Angelegenheiten** **Rat** **holen** — **seinen** **Formbestrebungen** ist also **non** **vorher** **der** **sicherste** **Hemmschuh** **anegelegt**. **Unter** **der** **Obhut** **dieser** **Frau**, die **seine** **Adoptiv-Mutter** **geworden** **ist**, als **man** **ihn** **seiner** **leiblichen** **Mutter**, den **Etikette-Vorschriften** **nach**, für **immer** **fort** **nahm**, **wächst** **run** **der** **kleine** **Kaiser** **auf**, der „**Herr** **der** **zehntausend** **Jahre**“, wie **einer** **der** **bombastischen** **chinesischen** **Titel** **lautet**, in **Wirklichkeit** ein **armes** **beklagenswertes** **Kind**, von dessen **Leben** **Maday** ein **rührendes** **Bild** **entwirft**.

Rudolph Preuss

(Inh.: **Rudolph Preuss**, gerichtl. beeidigt. Sachverständiger für Bau- und Ziegeleiwesen des Oberlandesgerichtsbezirkes Breslau, und Architekt **Georg Preuss**)

Fernsprecher **Breslau II, Gartenstr. 96** Fernsprecher 8875. 8875.

Bureau für Architektur und Bauausführung

Projektierung, Leitung, Ausführung von

landwirtschaftl. Bauten aller Art

Revision vorhandener Bauprojekte, Bauabnahmen, Gebäude-revisionen, Gutachten, statische Berechnungen, Abschätzungen, Brandschäden, **Luftheizungsanlage** im **Küchen- und Zimmerofen** mit 50% Brennmaterialersparnis und Schutz gegen Hausschwamm. 269

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Anfang Februar 1911:

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen	1052 Millionen Mk.	3
Bankvermögen	370	=
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen	525	=
Bisher gewährte Dividenden	276	=

Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.

Die besonders günstigen Versicherungsbedingungen gewähren u. a.

Unverfallbarkeit Unanfechtbarkeit Weltpolice

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch die Vertreter der Bank.

Fritz Hugo Schulze, Breslau V, Telegraphenstr. 2
am Museumsplatz

Wilhelm Prins, Breslau II, Gustav-Frentagstr. 21
am Hauptbahnhof

Erute-Bänder

aus **Coros** und **Jute**

= gut und billig =

sofort lieferbar, empfiehlt

Paul Ruff, Magdeburg.

Trangefänge und Tafellieder

fertigt

die **Kreisblatt-Druckerei**
Lauenzienstraße 49.

Künstl. Zähne

Plomben

Zahnziehen

Reparatur. sofort u. preismässig

W. Dreger, Matthias-

strasse 4

gegenüb. d. Odertorwache 252

Fliegenleim

273

fertig zum Gebrauch, offerieren

Winkler & Jaeckel

Farbenhandlung, Neumarkt 12.

Farben — Lacke

Bronzen

in allen Farben und Schattierungen sowie

Malutensilien

empfiehlt 61

Wilh. Bergmann

Breslau I, Hummeri Nr. 11
Gegr. 1871. — Fernspr. 21.

Grosses Lager aller Arten

Böttchergefäße.

Reparaturen werden in eigener Werkstatt preisw. ausgeführt.

P. Simmon

Böttchmeister 404

Altbüßerstraße 57.

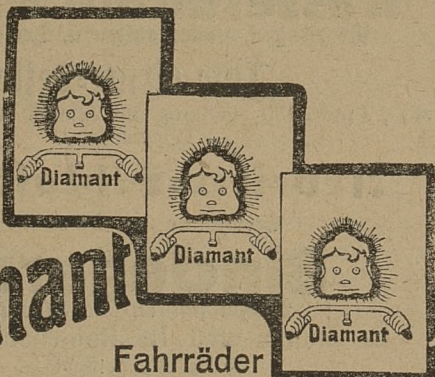
Steuerzettel

sind zu haben in der
Kreisblatt-Druckerei.



Diamant-Rad

streng modern
schnell
leicht und stabil
preiswert



Diamant

Fahrräder

Vertreter:

Paul Wegehaupt

Breslau II

Bohrauerstr. 17 u. Lehmgrubenstr. 55-57

Besteingerichtete Reparatur-Werkstatt. 171

Brücken-Waagen-Spezial-Fabrik.



127

Permanentes Lager
von zirka 1000 Waagen bis 10000 kg
Wiegefähigkeit.

C. Herrmann

Breslau „11m“,
Neue Weltgasse Nr. 36, Ecke Nikolaistr.

Fabrik gegründet im Jahre 1839.

Älteste und größte Fabrik Schlesiens für Waggon-Waagen ohne Gleiseunterbrechung. Die beste Dezimal-Waage ist die mit **Herrmanns Patent-Zwangsentlastung** nach den neuesten Eidgesetzen konstruierte.



Otto Miksch

Zingießerei mit elektrisch. Betrieb

Bierglashandlung

Kupferschmiedestr. 47

Lieferant für Brauereien,
Restaurants u. Gastwirte.

Spezialität: Stammseidel,
Vereinsseidel, altdeutsche
Bierkrüge und Humpen
sowie alle Zinnwaren
in reichster Auswahl.

Antertigung aller ins Fach schlagenden
Arbeiten und Reparaturen zu
soliden Preisen. 183

Telephon 9013.

Telephon 9013.

Fritz Witschel

Steinsetzmeister und Tiefbauunternehmer
Breslau V, Opitzstrasse 43.

Übernahme von Ausführung
aller Straßen-, Hof- und Bürgersteigbefestigung
mit und ohne Materiallieferung. 282

Lieblch's
Etablissement.
Telephon 1646.

Sommer-Theater.

Gastspiel
Max Marx

,Meyers'

Schwank in 3 Akten von
Fritz Friedmann-
Frederich.

Anfang 8 Uhr.

Im Garten:
Großes Konzert.

Viktoria - Theater
(Simmenauer Garten).

**,Bei uns in
Breslau'**

mit
Henry Bender.

1. Bild: Ein Kongreß bei
Rübezahl.
2. = Bei uns in Bres-
lau.
3. = Frä. Hofenrod.
4. = So sind wir.
5. = Ein Rummel-
Bummel auf der
Festwiese.
6. = Heil Silesia.

60 Mitwirkende 60.

Anfang 8 Uhr.

Von 7 - 8 Uhr Konz. i. Gart.

Das alte Schulettablissement zu Ransern,
Kreis Breslau, bestehend aus Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude
sowie dazu gehörigem Hofraum und Garten in einer Gesamtgröße von
7 a 4 qm soll am

Freitag, den 18. August cr., nachmittags 5 Uhr
meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekanntgegeben.
Vor dem Termin haben die Bietenden eine Kaution von 1000 Mk.
in bar zu hinterlegen.

Der **Verbandsvorsteher**
Seidel. 308

Amts-Stempel in Metall
und Gummi
Stempel

für Fleischbeschauer und Trichinenschauer
Amts-Siegel etc. nach genauer
ministerieller Vorschrift

Hundesteuer-Marken
fertig

Alwin Kaiser, Gravier-Anstalt
Etabliert 1868. Breslau I, Am Rathaus 15. Telephon 7692.

Zurückgekehrt
Dr. Hauptmann.

Sämtliche Formulare
für

**Amts-, Guts-
und Gemeindevorsteher**
sind zu haben in der

Kreisblatt-Druckerei
Lauenzienstraße 49.

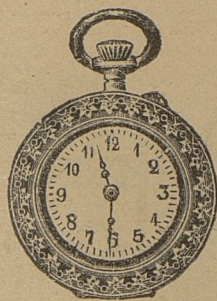
Wir kaufen

Stroh u. Heu

aller Sorten gepreßt und un-
gepreßt und st. llen auf Wunsch
Presse oder Häckselmaschine
gratis und franko. 309
Franz Max Leidhold G. m. b. H.
Stralsund, Telephon 46 u. 48.

**Taschen- und Zimmer-
Uhren,**

Gute Werke!



Billige Preise!

Uhrketten, Goldwaren,

Trauringe

nach Gewicht, gefällig gestempelt

E. Hartmann

(vereid. Sachverständ.),

**Schmiedebrücke Nr. 68,
Ecke Ring.** 96

Neues Formular für die Herren Amtsvorsteher!

**Die Liste der wegen Kontraktbruches
zu ermittelnden Personen**

gemäß Ministerial-Erlaß vom 29. März 1910 — II f. 55 —

welche an die Redaktion des Zentral-Polizei-Blattes in Berlin,
Wolkenmarkt 1, einzureichen ist, wird vorrätig gehalten in der

Kreisblatt-Druckerei
Lauenzienstraße 49.

Ernte- (Raps-) Plauen

in allen Größen und Stoffarten, für und fertig zum
Einhängen in den Leiterwagen.

Wasserdichte

Schoberplauen

viereckig oder rund gearbeitet.

Wasserdichte Plauen

für Wagen, Lokomobilen u. Dreschkasten.

Jute-Ernte-Seile

Ia., 4 fach, 150 cm lang, auf Wunsch mit eingeknüpften
Schlaufen.

Arbeiter-Schlafdecken

Strohsäcke und Strohhissen.

Bindegarne

für Nähmaschinen und Strohpressen.

Ia. Manila und Ia. Italienisch, 2fach.

Preise besonders billig.

Leinen-Sommer-Pferdedecken

mit Brustflak und Riemenbesatz.

Fliegennetze

für Ackerpferde und Rutschpferde.

Neue und
gebrauchte **Säcke**

für Getreide, Mehl und Kartoffeln etc.

Kernleder- und Kamelhaar-

Treibriemen

rohe und gummierte Hanfschläuche.

Maschinenöle, Motorenöle,
Karbolineum, Wagenfette.

261

Wuttke & Bothe

Spezial-Plauen-Decken- u. Säcke-Fabrik

Breslau I, Herrenstrasse 5

— Telegr.: Wuttke Bothe, Breslau — Fernruf: 9001. —
Preislisten und Proben gratis und franko.

Locales und Allgemeines.

Von der Oberschiffahrt.

Die Witterung im Obergerbiet blieb, abgesehen von vereinzelten Gewittern, die nur wenig Regen brachten, heiß und trocken. Die Wasserstands calamität konnte sich daher nicht mildern, sie nimmt im Gegenteil von Tag zu Tag zu. Die Oberschiffahrt liegt daher nach wie vor still. Es werden wohl Versuche gemacht, Fahrzeuge, die durch wiederholte Ableichterung oder ganz geringe Beladung auf eine möglichst niedrige Tauchtiefe gebracht sind, noch in Bewegung zu halten, aber diese Versuche sind meist vergeblich. Die Schiffsahrt als solche ruht eben, schon weil die nutzbare Tauchtiefe selbst für den größten Teil der leeren Schleppdampfer nicht mehr ausreicht. Einladung talwärts findet nur noch in ganz geringem Umfange statt. Auch innerhalb des Breslauer Hafengebietes macht sich der Wassermangel bemerkbar; der Betrieb aller hiesigen Umschlagsstellen ist dadurch erheblich beeinträchtigt. Der Verkehr zu Berg nach Schlesien liegt sowohl in Stettin als in Hamburg naturgemäß ebenfalls still. Es werden vereinzelt Güter eingeladen, soweit der wenige verfügbare Bahnraum reicht und mit der Beförderung gewartet werden kann, bis bessere Wasserstandsverhältnisse eingetreten sind. Auch auf der Elbe ist der Verkehr eingestellt worden.

Schlesiens Obsternte 1911.

Die nach dem jetzigen Stande der Früchte zu erwartende Durchschnittsernte in Schlesien ist bei Äpfeln mittel, Birnen mittel bis gering, Pflaumen gering. Die Durchschnittsernte in Deutschland ist bei Äpfeln gut bis mittel, Birnen mittel bis gering, Pflaumen gering. Die vorjährige Ernte war insbesondere bei Birnen und Pflaumen bedeutend besser. Bei der Dürre und Hitze wird die Ausbildung der Früchte sehr beeinträchtigt; auch wird vielfach das Obst von den Bäumen wegen Mangel an Grundfeuchtigkeit abgeworfen.

Brunnen sind versiegt. Kartoffeln und Rüben ergeben eine vollständige Missernte, die Wiesen sind ausgebrannt und das Obst fällt massenhaft von den Bäumen.

Ramslau, 3. August. In Juliusburg erhängte sich gestern nachts der ca. 60 Jahre alte Klempnermeister Jilmer am Bettpfosten. Man nimmt an, daß Schwermut den alten Mann in den Tod getrieben hat.

Schweidnitz, 1. August. In Schönwalde wurde der 26jährige Maurer Beck, der unterwegs Schutz unter einem Hause suchte, vom Blitz getötet. — Auf freiem Felde zu Tode verbrannt ist das zweijährige Söhnchen des Landwirts Springer in Esdorf. Die Frau des Genannten brachte in Begleitung des Kindes ihrem Manne das Mittagessen auf das Feld und wärmte es dort auf einem Spirituskocher. Das Kind kam in einem unbewachten Moment dem Kocher zu nahe. Die Kleider gerieten in Brand und in wenigen Augenblicken stand das Kind über und über in Flammen. Die bestürzten Eltern erstickten zwar das Feuer, wobei beide ebenfalls erhebliche Brandwunden an den Händen erlitten. Doch waren die Verletzungen des Kindes so schwer, daß es nach kurzer Zeit unter qualvollen Leiden verstarb. — In der Unteren Volksostraße verlor Gutsbesitzer Tuckermann die Herrschaft über sein Fahrrad und fuhr mit solcher Wucht gegen den Auschernerischen Gasthof in der Breslauerstraße, daß er mit dem Kopf durch eine Scheibe der Gaststube hindurchschleuderte und dadurch erhebliche Verletzungen erlitt.

Schweidnitz, 3. August. Am 2. August wollte der Lehrer Adolf Birke aus Sachwitz, aus Wüstewaltersdorf kommend, die Schweidnitzer Ausstellung besuchen, es war etwa ¼12 Uhr; da hörte er eine Frau rufen „Helft doch, ein Kind ertrinkt sonst!“ Der Lehrer warf sofort Pelierine und Rock ab und wollte in das Wasser der früheren Badeanstalt springen, in welcher man ein Gesicht auftauchen sah; er wurde jedoch von der Frau gewarnt, nicht hineinzuspringen, da es sehr tief und er sehr erhitzt sei. Birke ergriff eine in der Nähe zufällig liegende Stange und brachte das vermeintliche Kind, welches sich als eine weibliche Person von etwa 20 Jahren entpuppte, an das Ufer. Der Arbeiter Reinhold Fiedel aus Schweidnitz half dabei. Die weibliche Person hieß Hedwig Stephan und ist in selbstmörderischer Absicht ins Wasser gesprungen. — Schwere Folgen hatte ein Blitzschlag, welcher in eine Waldhütte unweit der Kolonie Friedrichshain im Sulengebirge traf. In dieser Hütte hatten drei Waldarbeiter, die Gebrüder Busse, Schutz gesucht. Der Blitz sprang von einer Fichte in die Hütte, riß das Erdreich auf und verbrannte alle drei Brüder an der Hüfte bis zum Fuße in schwerer Weise. Alle drei wurden betäubt und zwei von ihnen durch die Tür in das Freie geschleudert. Der dritte erlitt eine schwere Lähmung und verlor die Sprache.

Glogau, 1. August. Ein großes Schadenfeuer entstand infolge Unvorsichtigkeit kleiner Kinder in dem Nachbarorte Quilich. Es kam, während die Dorfbewohner noch auf dem Felde tätig waren, in der Besingung des Stellenbesizers Rische aus und verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit auch auf die Besitzungen der Landwirte Pohl und Prüfer. Im ganzen sind fünf zumteil mit Stroh gedeckte Gebäude niedergebrannt, ebenso sind auch mehrere Stück Vieh umgekommen.

Kurbad Hygiea
Inh. Paul Schmidt
Breslau, Gartenstrasse 19, Quergebäude

Elektrische Lichtbäder, Scheinwerferbestr.,
Vierzellenbäder, Elektrische Wasserbäder,
Kohlensäurebäder, Fichten- u. Kiefernadelbäder,
alle Arten Salzbäder, Dampfkastenbäder,
Halbbäder, Wannenbäder, Güsse, Douchen,
Sitzbäder, Massage. 102
Bestgeschult. Personal. Peinlichste Sauberkeit.
Den ganzen Tag geöffnet.

Aus Kreis und Provinz.

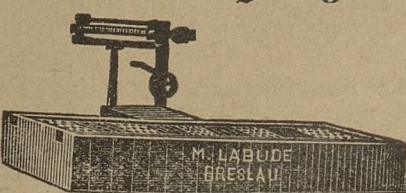
Dels, 2. August. Beim Baden ertrunken ist der zehnjährige Sohn Erich des Weichenstellers Hobiß aus Leuchten.

Groß Wartenberg, 3. August. Auf dem am Dienstag hier abgehaltenen Pferdemarkte ereignete sich ein schwerer Unfall. Der halbwüchsige Sohn des Fleischermeisters Kirchhoff, der ein seinem Vater gehöriges Pferd auf den Markt geführt hatte, erhielt dort von einem Pferde einen Hufschlag gegen den Kopf. Mit einer schweren Schädelverletzung wurde er in das städtische Krankenhaus geschafft.

Neumarkt, 1. August. In der Kolonie Neudörfel brach bei dem Stellenbesitzer Probst Feuer aus. In kurzer Zeit stand die mit Erntevorräten gefüllte Scheune in hellen Flammen, die bald auf Stallung und Nebengebäude übergriffen. Die Feuerwehr aus Neumarkt und die Spritzen der umliegenden Ortschaften konnten aus Mangel an Wasser wenig tun, die Rettung des Wohnhauses war die Hauptsache. Aber auch dieses fing Feuer und wurde in Asche gelegt. — Infolge der schrecklichen Dürre herrscht in Radlau großer Wassermangel. Viele

Uhren u. Goldwaren Spezialität **Paul Aller**
Fugenlose Trauringe **empfehl** **billigst** **Kupferschmiedestr. 17**
a. d. Schmiedebrücke.

M. Labude
Brückenwagen-Fabrik und Lager
Breslau
Friedrich-Wilhelmstr. 3
Tel. 7296
empfehl



Wagen jeder Größe und Konstruktion.
Reparaturen nach neuester Sicherheitsr. 145
Preisgekrönt mit silberner Medaille. — Ehrendiplom.

„Pietät“

Beerdigungs-Institut I. Ranges

Schuhbrücke, Ecke Kupferschmiedestrasse

Inh. **Wilhelm Schneider**

Grossfuhrbetrieb

Telephon 1823 und 565.

592

Gerichtliches, Unglücksfälle, Verbrechen.

Erfolgreiche Polizeihunde. In Hirschberg war nachts ein Holzstall im Arbeitsnachweis auf dem Sand erbrochen und daraus ein Paar Stiefel gestohlen worden. Der herbeigerufene Polizeihund „Wolf“ verfolgte bald eine Spur und führte seine Begleiter vor ein Haus in Cunnersdorf. Die Bewohner des Hauses kamen natürlich zusammen und sahen dem interessanten Schauspiel zu. Darunter befanden sich auch drei junge Leute. Plötzlich sprang „Wolf“ an einem der drei empor und äußerte lebhaft seine Freude, endlich den Gesuchten gefunden zu haben. Der Verbelte gestand die Tat ein. — Der Polizeihund „Harras“ in Cunnersdorf ermittelte mit überraschender Schnelle einen Spitzbuben. In der Nacht wurden aus einer Baubande der neu errichteten Schuhfabrik nach Eindringen einer Fensterscheibe mehrere Jacketts gestohlen. „Harras“ verfolgte die Spur an der Greiffenberger Chaussee entlang bis zum Damm der Hirschberg-Görlitzer Bahn und stellte dort einen hinter dichtem Strauchwerk versteckt liegenden Menschen, einen domizillosen Haushälter namens Soldner, der in Haft genommen wurde. Auch die erneute Suche nach den gestohlenen Kleidungsstücken durch „Harras“ war erfolgreich, denn bald brachte der treffliche Hund aus einem unweit befindlichen Gebüsch die beiden Jacketts herzu. — Einem Stellenbesitzer in Kunzendorf a. d. Oder war nachts ein großer Fleck seines in schönstem Wuchse stehenden Haserfeldes total zertreten worden. Da er einen Racheakt vermutete, wollte er den Täter durch einen Polizeihund stellen lassen, doch machte ein Gewitterregen die Feststellung unmöglich. Wie erstaunte der Besitzer aber, als er am andern Morgen wieder einen weiteren großen Teil des Haserfeldes umgetreten fand. Er telegraphierte sofort nach dem Führer des Polizeihundes in Dyhernfurth, der mit dem nächsten Zuge eintraf. Der Hund nahm sofort Witterung, die nach einem Gehöft führte, dessen Besitzerin man gleich im Verdacht gehabt hatte und die, als sie hörte, daß ein Polizeihund mit der Bahn eingetroffen sei, ihre Kühe anspannte und aufs Feld gefahren war. Vom Gehöft nahm der Hund sofort die Spur nach der Chaussee, sprang auf den Wagen und stellte die Frau.

Unglaubliche Rohheit. Der Gastwirt Leipniz in Berlin hatte im Verein mit seiner Frau und seiner Schwägerin sein Dienstmädchen mit einem Gummischlauch und einem Fleischbrett, ferner mitg Fußtritten und Faustschlägen derart schwer mißhandelt, daß es in das Krankenhaus gebracht werden mußte. An ihrem Wiederaufkommen wird gezweifelt. Nur mit großer Mühe konnte die Polizei die Rohlinge vor der Lynchjustiz der empörten Volksmenge schützen.

Großfeuer. In der Nacht zum Dienstag wüthete im Hohenfalsza eine gewaltige Feuersbrunst. Das Feuer entstand in der in der Wilhelmstraße gelegenen Buchhandlung von Kitzmann und griff mit rasender Schnelligkeit um sich, sodaß in kurzer Zeit vier Wohnhäuser in hellen Flammen standen. Die Hintergebäude fingen ebenfalls Feuer und wurden mit sämtlichen Stallungen und Werkstätten eingäschert. Im ganzen brannten

sieben Wohnhäuser und die dazu gehörigen Nebengebäude nieder. Mit verbrannt ist das meiste Mobiliar und sämtliche Warenvorräte, außerdem haben fünf Arbeiterfamilien, die in den Hinterhäusern wohnten, ihr Hab und Gut verloren.

Schweres Eisenbahnunglück. Am Mittwoch, nachmittags 2 Uhr, entgleiste der D-Zug 47 auf der Station Nieder-Görsdorf. Der Zugführer, der Lokomotivführer und der Packmeister wurden als Leichen aus den Trümmern hervorgezogen. Der Heizer ist tödlich verletzt; 20 andere Personen sind leichter verletzt. Die Unfallstelle liegt ungefähr 300 Meter vor der Station an der Einfahrtsweiche von Wittenberg. Die Lokomotive und der Packwagen haben sich tief in die Erde hineingemüht. Der Gepäckwagen liegt auf der Lokomotive. Der Zug kam von Franzensbad-Eger und geriet infolge falscher Weichenstellung auf das danebenliegende Gleis, das für den Güterverkehr bestimmt ist. Das Gleis war dem schweren Gewichte der Lokomotive nicht gewachsen und gab nach. Um 3 Uhr 40 Min. nachmittags konnte ein inzwischen hergestellter Zug die Passagiere nach Berlin bringen. Die Telegraphenleitungen sind völlig zerstört. Die Aufräumarbeiten verursachen große Schwierigkeiten, sodaß der Verkehr wohl erst heute, Donnerstag, wieder aufgenommen werden können.

Bergmannslos. Auf Schacht 1 und 2 der Zeche Nordstern bei Gelsenkirchen wurde der Bergmann Kastenpfi durch einen Hitzschlag getötet. In den vorhergehenden heißen Tagen sind bisher über ein Duzend Bergleute infolge der unerträglichen Hitze dem Krankenhaus zugeführt worden. — Auf der Zeche „Schlegel und Eijen“ stürzte ein 17-jähriger Schleppler in einen sogenannten Stapel. Er wurde als Leiche geborgen.

Die Affäre des Zeugelwebels Müller aus Hanau gleicht einem sonderbaren, an Ueberraschungen reichen Roman. Müller, der bekanntlich vom Oberkriegsgericht wegen Ermordung seiner Geliebten zum Tode verurteilt worden war, am Tage vor seiner Hinrichtung aber ein Gnadengesuch an den Kaiser richtete, hat dieses Gesuch nun wieder zurückgezogen und den Wunsch ausgesprochen, so schnell wie möglich hingerichtet zu werden.

Einen gräßlichen Tod fand vor kurzem der Führer Holstein des dem deutschostafrikanischen Gouvernement gehörigen, auf dem Rufiji-Fluß stationierten Dampfers „Tomondo“. Holstein war zur Abrechnung über seine Dampferinnahmen und zum Lohn- und Gehaltsempfang nach dem etwa zweieinhalb Stunden entfernten Orte Mohoro, dem Sitze des Bezirksamts, geritten. In der Dunkelheit wurde er von drei Löwen, die sich an einem Bachübergang in dichtem Dschungel verborgen aufgehalten hatten, angefallen und getötet. Die Diener Holsteins alarmierten die eingeborenen Einwohner eines Negerdorfes, und bei der am nächsten Morgen veranstalteten Treibjagd wurde die schrecklich verstümmelte Leiche Holsteins in der Nähe der Unfallstelle gefunden.

Garben-Bindegarne für Mähmaschinen mit Selbstbinder,
Ernteseile aus Kokos- und Jutegarn,
Strohpressengarne, Ernteplauen,
Schober-Netze,
wasserdichte Decken, Dampfflugseile
empfehlen als Spezialitäten

Kaschube & Döring

Breslau I, Oderstrasse Nr. 30.

Mechan. Hanf- u. Draht-Seilerei, Netz-Fabrik und Weberei für Hanfriemen, Schläuche, Baumwollen- u. Kamelhaar-Treibriemen. 227

Fabrik: Pöpelwitz, Berliner Chaussee Nr. 130.

Gegründet 1879.

Telephonruf Nr. 311.